

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstrasse 87.

Halle a. S., Dienstag 12. März 1895.

Seiner Bureau: Berlin C, Grödenstrasse 3.

Der Staatsrath.

Seit er unter dem persönlichen Vorsteher Wilhelm des Staatsrathes zusammengetreten...

Von allen Seiten rücken sich heute die Wände dorthin, wo über die Mittel zur Befreiung der Lage der Landwirtschaft ein Gutachten abgegeben wird...

Im Jahre 1817 wurde der preussische Staatsrath berufen. Seine erste Aufgabe sollte der Entwurf einer Verfassung sein...

In ähnlicher Weise wie im Jahre 1890 dürfte sich der Kaiser auch dieses Mal an den Beratungen des Staatsrathes über die zu ergreifenden agrarpolitischen Massnahmen betheiligen...

Wohl hat man sich seitens der freireligiösen Presse bereits an die Arbeit gemacht, um eine gewisse Voreingenommenheit des Kaisers zu konstatieren...

stand, das Sr. Majestät aus allen Provinzen unseres Königreiches Männer verammelt hat, die in großen Kreisen der Bevölkerung sich eines weitgehenden Vertrauens erfreuen...

Der Initiativantrag des Centrums.

Das Centrum hat im preussischen Landtage den Antrag eingebracht, die §§ 15, 16 und 18 der preussischen Verfassung wiederherzustellen...

Der § 15 der preussischen Verfassung suchte durch die Trennung der Kirche vom Staat die Absicht zu erreichen, die Staatshoheit der katholischen und der evangelischen Kirche gleichmäßig zu wahren...

Gesetz über die Vermögensverwaltung der katholischen Gemeinden und Dörfern sowie das Gesetz über die katholischen Orden vom 31. Mai 1875.

Die meisten der einschlägigen Gesetze sind seit der Beilegung des Kulturkampfes in der Zeit von 1880 bis 1887 wesentlich geändert worden...

Es wird demnach für die Konservation wenig Ueberwindung kosten, den Initiativantrag des Centrums auszuführen, da die Annahme desselben die größere Bewegungsfreiheit der Kirche bedeuten würde...

Wie halten die Bedenken der „Nationalzeitung“ für übertrieben und nur geliehen, daß die Konservation die Absicht der Regierung in puncto dieses Initiativantrags ebenso wenig ferner, wie in der Frage der Zulassung der Jesuiten...

Deutsches Reich.

Die Verfassung des Kolonialrechts in der Budgetkommission hat so manches an die Öffentlichkeit gebracht, was mit früheren von der Regierung gegebenen Darstellungen...

Englands Walthalla.

O. W. London, 10. März.

Der Fremde, welcher zum ersten Male der britischen Metropole ein Besuch ablegt, wird nicht nur, wie das wohl meistens der Fall ist, in geschäftlicher Absicht...

inrichtungen, die sich an dieselbe knüpfen. In dem schönen Chor werden fest und würdevoll die Hymnen des Englands gesungen...

Leider haben, die man einsehen darf, nur rechtliche Bedeutung ein Begräbnis in Westminster Abbey zu Theil werden sollte, gar viele ihrer Auserwählten gefunden, deren Namen die Nachwelt längst vergessen, und so sind auch im Westminster nur noch 3 oder 4 Plätze frei...

Die 1895er Weltausstellung in Amsterdam.

m. Amsterdam, 10. März.

Wir leben in der Aera der Ausstellungen; jedes Frühjahr bringt und deren eine, ja oft sogar mehrere größere und doch ist man über, nach dem letzten Versuch zu schließen, dessen sie sich meistens erfreuen...

Unter dem Begriff „Hotel und Reiseverein“ kann, wenn man denselben in etwas weitem Sinne auffassen will, fast alles fallen, was der Mensch und was die Natur hervorbringt...

zurückführen mußte. Hat im Allgemeinen ein solcher Nachweis keinen praktischen Zweck mehr, so verlohnt es sich doch, auf die diesjährige Verichtigung des im vorigen Jahre gefällten Urtheils über die Finanzwirtschaft des Majors v. O. v. Wismann hinzuweisen. Dem Abgeordneten Kollmann, von dem das rasche Ende des Regiments dieses Oberhauptes leiter ausgeprochen worden war, hatte Graf Caprioli in der erwähnten Rede zur großen Genugthuung der Gegner der Kolonialpolitik laut stenographischen Bericht das Nachfolgende erwidert:

„Der Herr Redner hat Herrn von Wismann ein gewisses Verbrechen vorgeworfen, nämlich, daß er Herr von Wismann, dem Bureaukratismus etwas zu kurz, der Militarismus blühte; unter Herrn von Wismann haben mehr Offiziere im Kaiserlichen Dienst gestanden, als heute in Afrika sind. An dem fehlenden Verlaß von Bureaukratismus bei Herrn von Wismann werden wir noch einige Jahre laborieren, und ich vermute, die Rechnungskommission dieses Landes wird noch später ernstlich damit zu thun bekommen. (Hört! hört! links). Die Verhältnisse, wie sie damals lagen, waren zu einer geordneten Vermoaltung gar keine Möglichkeit, und es ist denn auch ziemlich leicht mit den Schuldnern umgegangen worden. (Hört! hört! links). Der wenigen Tages lag mir ein Antrag vor, das Kalkulationswesen in Ostafrika zu verneuern, weil mit dem Wismann'schen Rechnung nicht fertig zu werden ist, weil kein Wismann mehr ein noch aus wisse. Wollte die Elemente müssen miteinander gemischt werden.“

„Mit diesen Ausführungen,“ steht nun die Erklärung zu Vergleich, die Ministerialdirektor Koller am 8. März d. J. in der Budgetkommission abgegeben hat, und deren Inhalt der Bericht der „Freisinnigen Zeitung“ wie folgt wiedergibt:

„Neben nimmt zunächst Veranlassung festzustellen, daß die Vorwürfe, welche man früher gegen Wismann gerichtet, wegen schlechter Finanzwirtschaft in Ostafrika, sich nach vollständigem Abschluß der Rechnungen nicht bestätigen. Bei der Rechnungslegung sind von 10 Millionen nur 10000 M. nicht bestritten worden. Wahrscheinlich tragen Ausschreibungen an diesem Punkt die Schuld.“

„Kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, es sei zu Meinungen zwischen dem Ober-Kommando der Marine und dem Reichs-Marineamt gekommen. In der That ist dies zutreffend, denn wie jetzt gemeldet wird, waren mehrere Differenzpunkte zwischen beiden Behörden vorhanden. Der Kaiser selbst führte einen Ausgleich in dem einen Falle herbei, welcher dem Viceadmiral Schollmann veranlaßt hatte, seine Entlassung zu verlangen. Durch die Entlassung des kommandierenden Admirals v. D. G. sind weitere Differenzen noch schwebend geblieben. Man nimmt an, daß, nachdem mit der Wahrnehmung der Geschäfte des kommandierenden Admirals nunmehr der Admiral Koller betraut worden ist, Meinungen sich nicht wiederholen werden. Denn hauptsächlich liegen sie darin begründet, daß der Oberkommandirende weniger selbst regiert, als vielmehr die ihm untergeordneten Offiziere regieren läßt. In dem Maße, welchen diese vielfach dem Reichs-Marineamt gegenüber angeklagt haben, glaubte das letztere und namentlich dessen Chef das gebotene Maß von Mäßigkeit zu vermessen. Daraus ergibt sich das Gerücht, daß Herr v. D. G. wohl nach seiner Entlassung nicht mehr aktiv bleiben werde, von selbst. Wir hören in der That, daß es sich bestätigt.“

„Die „Deutsche Handels-Zeitung“ spricht sich insbesondere für die Einführung des Cuetrobachholzes in Interesse der Erhaltung des realen und sozialen Gewerbes aus. Sie will geltend:

„Nichts Geringeres, als was bisher nach der altbekannten Methode reine Grubengrubung mit Eisenholz, getrieben werden, wird nicht ein hoher Holz auf ausländische Gerbstoffe selbsteig wird, ihrem Umin entzogen. Das in letzter Zeit schon so viel besprochene Cuetrobachholz gehört zu den Geblößen, welche wegen ihrer Mäßigkeit von Ober- und Unterden-Küchlein bevorzugt werden. Lieber die Vorzüge dieses Gerbstoffes gehen die Ansichten sehr weit auseinander. Cuetrobachholz läßt sich bei reiner Grubengrubung nicht verwenden, weil es gelocht (extrahirt) werden muß. Hiermit geeignetes Leder ist im Schnitt trocken und wenig elastisch, zeichnet sich aber in Folge der Verwitterung durch seine bessere Schware aus. Außerdem kann man sehr gute Wildbäute von gleicher Güte und Stellung, welche im trockeneisernen Zustande sehr wenig wägen, lassen eine mit Eisenholz (Grubengrubung), Gebirgsleder zwei Jahre, die eine mit Cuetrobachholz (Wähergrubung), Gebirgsleder ein halbes Jahr, geben, dann ergibt man bei ersterer ungefähr sechsundzwanzig Pfund Leder, bei der anderen ungefähr drei Pfund Leder. Was ist der Vorteil und wer den Schaden? — Nehmen wir nun hundert rote Häute, wie dieselben fallen, lassen sie durch Verwitterung gar machen, dann wird man finden, daß alle Leder verfaulen geräth und geräth. Wirklich geht, rote Häute können diesen Gerbstoff durch rationeller Methode viel mehr aus-

halten, hingegen geben weniger gehaltvolle Säure ein schwammiges, unbrauchbares Leder. Bei richtiger Grubengrubung bekommt eine leichtere kratzlose Haut weniger Leder, und werden daher alle gleichmäßig gegeben, wodurch das Leder haltbar und elastisch wird. Bei Oberden ist das Resultat eben, nur ist das Leder noch bedeutend weicher haltbar, so daß es sich für ein Paar Sohlen ausbilden. Die Folge davon ist, daß Publikum läßt seine Stiefel beim Schuhmacher anfertigen, geht lieber zum Bager, kauft sich ein Paar und fällt erst recht hinein. Der Schuhmacher wird also hierbei in Mitleidenschaft gezogen, verliert seine Kundenliste und verarmt noch darüber. Es war gewiß anzusehen und von großem Vorteil, wenn die Schuhmachergewerkschaft sich für den Zoll erwärmen. Aus dem Alles der Großindustrie folgen, sollen, um einige Fabrikanten, Importeure und Großhändler reich zu machen, die mittleren und kleinen Gerber und Landwirthe, Schuhmacher und Zausende von Arbeitern, welche Jahr aus, Jahr ein, Sommer und Winter beschäftigt sind, ruhmlos werden.“

„Die Verhandlung gegen den früheren Kaiser v. v. Koller in Leipzig vor dem Disziplinarrichter zu Leipzig findet bald nach Ostern statt. Zum Referenten ist der hamburgische Bundesbevollmächtigte Dr. Krüger bestellt.“

„Die Gemeingehilflichkeit des Börsehandels ist aus folgenden Ausführungen des Herrn Dr. Moriz Meyer ersichtlich:

„Die bereits öfters hergesehene, auffällige Erscheinung, daß trotz der wirtschaftlichen Depression und der fortgesetzten Anstiege die Börsen nach großer Stapelart der Weltmarktes die Börsen den Zug nach oben verfolgen, ist auch dementsprechend wieder merkant hervorgerufen. Die Börsen verfolgen ihren eigenen Weg, die die Börsenmutter des wirtschaftlichen Lebens sein wollen, lösen sich von diesem und erhalten in hellsten Glanze, während ringsum alles noch grau in grau behüllt ist.“

„Und weiter: „Was kümmert die Börsen die wirtschaftliche Anstiege, nur die Kurse steigen.“ „Ein Schleppeier, das seiner Natur nach kaum als Anlage gelten kann, notiert bei 3 Proz. Dividende 140! Quantitative Kurse auf diesem Gebiete bilden hier die Regel und nirgends findet die spekulative Wähe und die Positionen ausgerechtere Trümmer als in Kollern, hellweise aus Eisenbahnaktien.“

„Es sind fröhliche Ausdrücke, in denen hier den Börsemachern der Text gelesen wird, so fröhlich und wohlgegründet, wie sie öfters schon in konservativen Blättern den Protest der Börseinterferenten hervorgerufen haben. Die obigen Ausführungen aber stimmen nicht aus „agrarischer“ Quelle, sie sind der „Finanziellen Wochenchau“ vom 10. ds. Mts. aus der „Wissigen Zeitung“ entnommen. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß fröhliche Mütter im Handelsheile oftmals ehrlich und objektiv urtheilen, während sie in politischen Theile in geistiger Weise eine gegenfeitige Anstiege vor sich haben, welche alle in das obige Zeugnis für die Nothwendigkeit einer durchgeführten und schleunigen Börsereform recht verthut.“

„Wie schon mitgeteilt, werden um die Mitte des laufenden Jahres die Verordnungen des Invalidentätsgesetzes und Altersversicherungsgesetzes über die Erstattung gezahlter Beiträge an bestimmte Verordnungen bzw. deren Hinterbliebenen in Geltung treten. Und zwar wird dies vom 8. Juli ab der Fall sein. Der Tag ist dadurch bestimmt, daß in allen diese lebenden Verordnungen und Hinterbliebenen die Beitragszahlung für fünf Beitragsjahre bestimmt ist. Das Gesetz über die Invalidentät und Altersversicherung ist in seinem materiellen Theile am 1. Januar 1891 in Kraft getreten, von da ab sind Beiträge gezahlt, und da das Beitragsjahr im Unterschiede vom Kalenderjahr nicht festzumachen ist, so ist es eben möglich, daß am 8. Juli d. J. ab Ansprüche auf Beitragszahlung erhoben werden. Natürlich sind es sich dabei nur um Personen bezogen, um die Hinterbliebenen solcher Personen handeln, welche noch nicht in den Genuss einer Rente getreten sind. In dieser Reihe kommen bei der Beitragszahlung wirtschaftliche Personen in Betracht, welche eine für einen Jahr Anspruch zum Bienen drei Monaten nach der Verbeirathung geltend gemacht werden. Ob die weibliche Person nach der Eheschließung noch versicherungspflichtig ist oder nicht, ist für ihren Ertragsanspruch gleichgültig. Allerdings bleibt sie in letzterem Falle auch seiner Versicherung und Beitragspflichtig. Was die Hinterbliebenen verheiratheter Personen betrifft, so haben den Anspruch beim Tode männlicher Personen die Wittve, und wenn eine solche nicht vorhanden ist, die Kinder unter fünfzehn Jahren, beim Tode weiblicher Personen die untere Kinder unter fünfzehn Jahren. Jedoch ist bezüglich der Kinder die Anordnung ebenfalls, wie bei Unfallversicherung, dahin gezogen, daß ein jedes verheirathete männliche Person eventuell auch einen Anspruch beim Tode verheiratheter Hinterbliebenen dagegen aus deren uneheliche Kinder den Anspruch haben. Selbstverständlich erstreckt sich der Anspruch nur auf denjenigen Theil der Beiträge, welchen die betreffenden Verheiratheten selbst entrichtet, nicht etwa auch auf denjenigen, welchen die Ehepartner für sie gezahlt haben.“

„Mit feststehender Hand können haben bereits offiziell in ihrer Bezeichnung an der Freier Kanal-Gründung des Nord-Ostsee-Kanals angelegt und werden insgesamt dreißig Kriegsschiffe nach Kiel entsenden. Eine Zusammenstellung der bis jetzt angemeldeten Schiffe läßt das Imperiale der Flottenliste im Kieler Hafen erkennen. Oesterreich-Ungarn entsendet 3 Panzerschiffe und 2 Kreuzer unter dem Kommando des Erzherzogs Karl Stephan, Italien entsendet mit den Panzerschiffen „De Umberto“ und „Cardegna“, sowie den Panzerschiffen „Marteno“ und „Aretusa“ unter dem Befehl des Admirals Accini; der Serzog von Genoa wird das Geschwader begleiten. Spanien läßt sich vertreten durch 4 Panzerschiffe und einen Aviso. Rußland durch 2 Panzer und 1 Aviso. Frankreich durch 2 Panzer und 1 Aviso. Die drei Kreuzer San Francisco und Martedea. Portugal durch das Panzerschiff „D. Vasco de Gama“ und Norwegen durch das Dampfkanonenboot 1. Klasse „Blind“ und 6 erhaltige Torpedoboote.“

Königlich Preussisches Landes-Oekonomie-Kollegium.

II. Berlin, 11. März.
Die heutige Sitzung beschäftigte sich zunächst mit der Frage: „Was kann gethan, um die landwirtschaftlichen Winterkulturen mit dem Wandelbereich in einen organischen Zusammenhang zu bringen und die Organisation gleichmäßig in den Provinzen zu vertheilen?“ Der Referent, Oekonomik-Dr. Dönnert-Vonn, stellte eine Reihe von Forderungen an, deren Befolgung durch ein planmäßig angelegtes, alle Schichten und Altersklassen des mittleren und höchsten Viehwirtschafts umfassendes System der Belehrung über die natürlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Grundlagen des landwirtschaftlichen Gewerbes dem Wirtschaftlichen Betriebe in den verschiedenen Landesheilen seine Richtung anzuweisen und sein Verhältniß zu den übrigen Theilen des Nationalökonomie-Systems feier in den landwirtschaftlichen Winterkulturen, die das theoretische Wissen pflegen, und den Wandelbereich, dessen Anwendung in der Praxis vermitteln, geben. Sie könnten aber nur in wahrhaft fruchtbringender Weise ausgearbeitet werden, wenn u. A. die sich bedenkenden Schul- und Wandelbereichsteile ein tüchtiges Netz

bilden und eine möglichst geringe Aufhebung erhalten, so daß es dem Direktor, der zugleich Wandelbereichler ist, ermöglicht wird, die wirtschaftlichen Verhältnisse seines Bezirks gründlich aus eigener Anschauung kennen zu lernen und sowohl im Schul- als auch Wandelbereichler ausgiebig zu verwerthen. Die augenblicklich auf diesem Gebiete vorhandene Bewegung wird, so zu erwarten, häufig geradezu entgegengelegten Anschauungen an die das Wesen und die Organisation des niederen landwirtschaftlichen Unterrichts getragen und beeinflusst, daß es notwendig ersehe, diese Organisation in feste Bahnen zu lenken. Es sei Aufgabe des Staates, hier helfend einzutreten, unter voller Berücksichtigung und Schenkung aller vorliegenden Sachverhalte, welche Grundrissen aufzufassen und ihm praktische Durchföhrung mittels Zuwendungen reichlich bemessener finanzieller Aufwendungen zu ermöglichen und zu sichern. Weiter machte Referent Vorschläge über die materielle Sicherstellung der betreffenden Schulrichtungen, über das Verhältniß der landwirtschaftlichen Vereine und Körperchaften zu den Schulen, sowie über Kurse an den landw. Hochschulen, durch welche die Schuldirektoren mit den neuesten Fortschritten der Wissenschaft vertraut gemacht werden sollen. Nach längerer Erörterung, in deren Verlauf der Landwirtschafts-Minister in der Veranlassung erschien, schloß sich die Versammlung des Referenten des Referenten mit der Maßgabe an, daß jene Kurse etwa alle 5-6 Jahre abgehalten und das System des Unterrichts sich auf die Waldwirtschaft ausdehnen solle.

Der nächste Gegenstand lautete: „In welcher Weise ist der landwirtschaftliche Fortbildungunterricht am zweckmäßigsten zu ordnen?“ Als Referent sprach Sartorius-Wiedebach. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Unter Erhaltung der Befähigung des Kollegiums von 1892 wird beschloffen: Es empfiehlt sich die Verlegung der Minister des Innern, der geistlichen Angelegenheiten und der Landwirtschaft vom 2. 10. 1876 über die Fortbildungsschulen aufzuheben und eine neue Verfügung zu erlassen, welche den Schritten und die Beschäftigung von landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen regelt. Der Unterricht soll den praktischen Bedürfnissen der kleinen Landwirthe entsprechen und in allen Unterrichtsständen darauf Rücksicht nehmen, daß die Schüler bereits in der Landwirtschaftslehre vorbereitet sind und deshalb für diesen Beruf nützliche Kenntnisse erwerben sollen. Einzig geistliche Unterrichtsgegenstände sind Deutsch, Rechnen, nebst Anleitung zu einer Ausübung einfacher Arit., Religion und Naturkunde. Wenn auch an den Elementarunterricht anzuschließen ist, so soll die bloße Wiederholung des darin zu Erlernenden ausgeschlossen, vielmehr neue, auf das praktische Bedürfnis junger Landwirthe berechnete Lehrstoff gegeben werden. Der Lehrstoff ist planmäßig auf 2 Jahre zu vertheilen. Es empfiehlt sich der Gebrauch eines Lebruchs, in dem der Lehrstoff den jungen Landwirthen besondere Anregung für ihren Beruf bietet. Mehrere Landwirthe sollen öfters dem Unterrichte beiwohnen. Die Leitung der Schule soll in jedem Regierungsbezirk einem Schulmann unterstehen, der auch die Inspektion ausüben soll.“

England.

„Nochmals die Gruel in Armenien.“ Eine Abordnung der Uebelthäter der Armenien von Saffin erschien vor der Kommission und machte eingehende Aussagen und Berichte über den Zustand der Armenien, den der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ übermittelt hat. Danach wurden in verschiedenen Dörfern 1357 Häuser, 16 Kirchen und 8 Schulen niedergebrannt. Der Bericht machte einen gewaltigen Eindruck auf die Delegierten. Der Berichterstatter selber und seine Gehilfen verhörten über 200 Zeugen, darunter Armenier und türkische Unteroffiziere, welche die Aussagen der Angeklagten nicht erlaubten. Die Armenier die Ausföhrungen hervorgerufen hätten, nachdrücklich in Abrede. Die Zahl der zerstörten Dörfer ist 40. Die internationale Kommission in die Wahl der sehr langsame Fortschritte. Im Ganzen wurden 28 Zeugen vernommen. Die Kommission hat nun jenen Punkt erledigt, wo es nöthig ist, die Thaten der türkischen Generäle zu untersuchen. Der einzige Dragoman fürchtet sich, seine Schuldigkeit zu thun. Es kommen beträchtliche Meinungen zwischen den türkischen Kommissaren und den europäischen Delegierten vor. Die ergebnissen richten ihre Anträge hauptsächlich darauf, die Verantwortlichkeit für die Gruel auf die Sturden zu wälzen.“

Rußland.

„Die Befegung der freien diplomatischen Posten.“ Das „A. Z.“ in der Lage, mitzufühlen, daß alle Setzungsmedungen, welche gegenwärtig über die Befegung der freien diplomatischen Posten in Rußland im Ausland ergehen, durchaus nur auf Kombinationen beruhen, welche für ein einzelner, aber nicht für einen ganzen Staat, wie Rußland, von Nutzen sein können. Fürst Lobanow, der Minister für den Außen, hat sich gegenwärtig bei Befegung der vakanten Posten die äußerste Umsicht empfohlen, und daß er erst nach seinem Eintreffen in Petersburg und dem genaue Studium aller einschlägigen Fragen es wagen werde, dem Caren einen Rath zu ertheilen.“

Serbien.

„Wie aus Belgrad berichtet wird, hätten die beiden serbischen Könige Alexander und Milan bei verchiedenen maßgebenden Persönlichkeiten Frankreichs über den französischen Geländeten in Belgrad Briefe geführt, weil sich derselbe ergibt bemühe, der heutigem serbischen Regierung in Paris finanzielle Schwierigkeiten zu bereiten. In Paris erklärte man, wie die „A. Z.“ berichtet, hierzu bereit, man faune mit einer Regierung, die auf wirtschaftswidrigen Boden fuße und im Volk keinen Anhang habe, zu keinerlei Abmachungen sich herbeilassen. Es verlange sogar, die Osmannacht wolle ihre letzten Liebererkommen mit dem serbischen Finanzminister rückgängig machen.“

Chinan.

„In Folge des Gefechtes vom Sonnabend ist die Armee des General Zou vollständig aufgegeben. Eine die Chinesen Züen Guang-Zai vertrieben, ließen sie die Stadt in Ruin. Die Haupt-Abtheilung waren die Japaner nicht im Stande, die Flammen zu löschen. Die ganze Stadt ist niedergebrannt.“

Holland selbst eine Druderei früherer Zeiten, wie denn auch sonst viele verfallene alte Gebäude, die man bisher nur noch aus Bildern kannte, ihre Aussehen verloren haben. Dem Vernehmen nach ist dort ein „Alt-Holland“ nicht selten, das der Idee nach den Reiz der Neuheit ja nicht mehr befigen wird, aber selbst auf den, der andere Vorführungen dieser Art gesehen, einen eigenen Reiz ausstrahlen dürfte. Auch das moderne Holland macht ja auf den Fremden einen eigenthümlichen, aber merkwürdig anheimelnden, gemüthlichen Eindruck, und dieser wird noch verstärkt sich geltend machen, wenn man die wieder auflebenden Straßen durchwandert, in denen die alten Niederländer einst wandelten, jene Niederländer, welche uns, durch die Bilder Rembrandts besonders, so bekannt und vertraut erscheinen.

Die in der Abtheilung für Neuseeländer ausgestellten Objekte werden an Mannigfaltigkeit die für Ostindien wohl kaum übertraffen, denn unter diese Rubrik ist ja fast alles zu rechnen, vom Waldriemen und Alpenstock bis hin zu den Darstellungen seiner Gegenden, den Vorführungen von Eisenbahnwagen neuerer Konstruktion und aller Kleinfachen, in denen unsere Großstädter einst langsam und mühselig die Straßen durchzogen, die man jetzt auf Dampfstraßen durchreist.

Amerikamodern rednet denn auch in diesem Sommer auf großen Besuch, und seine Ansicht theilt das bekannte Reisebureau von Gool, das bereits Spezialfahrte mit Hotels und Bahnen vereinbart hat. Ein Ausstellen sind übrigens manche Erweiterungen gewährt worden; viele Amerikaner haben besonders interessante, französische und belgische Eisenbahnen sogar freie Pradiz zugrunde. Zwei Persönlichkeiten sind es, die sich besonders um das Zustandekommen der Ausstellung bemüht haben und denen es zu danken ist, daß dieselbe das geistliche Programm inne hält, der Präsident des ausführenden Komitees, Galtich, und der Präsident der Niederlande, die von Galtich von König Humbert zur Leitung ernannt worden. Zwei hervorragender Sportsmann, in diesem Jahre sich Verdienste erworben hat. Dr. jur. Galtich, einer der hervorragendsten Advokaten Amerikams und auch als Politiker bekannt, scheute seine Mühe, um die Beteiligung fremder Länder an der Ausstellung zu erlangen; er unterwarf sich diesem Zweck längere Reisen, bei denen er überall mit Ehren empfangen, in dem Galtich von König Humbert zur Leitung ernannt wurde. Seine Anstrengungen hatten den gewünschten Erfolg, und allem Ansehen nach wird die „Weltausstellung für Hotel und Neuseeländer“ eine der interessantesten werden, welche uns diese ausstellungsgerechte Zeit geboten.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Öffentliche Stadtvorordnen-Ziung in Halle.

Montag, den 11. März 1895, Nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte Herr Oberbürgermeister... die Beschlüsse der letzten Sitzung mit...

Der Herr Bürgermeister theilte die Beschlüsse der letzten Sitzung mit... die Beschlüsse der letzten Sitzung mit...

Die Veranlagung trat darauf in die Tagesordnung ein. 1. Durch Beschlus vom 10. December d. J. hatte die Verwaltung...

2. Die Veranlagung legte in dem Haushaltsplan für 1895/96 die öffentlichen Straßenbeleuchtung für 1895/96...

3. Zum Anlauf neuer Wassermotoren, für das Einhalten derselben und die Aufrechterhaltung der Anlagen...

4. Am November 1893 beschloß die Verwaltung, die Beschäftigung über eine Jubiläumsgesellschaft für die neue Straße...

5. Eine Intervention der Herren St. A. Friedrich und Genossen, warum der Feldweg, der von der Delschstrasse bis zum...

6. Eine Intervention der Herren St. A. Friedrich und Genossen, warum der Feldweg, der von der Delschstrasse bis zum...

7. Es folgte die Besprechung des Herrn Stadtrath's Bericht auf die Anfrage der Herren St. A. Pell und Gen. an den Magistrat...

8. Die Verwaltung legte die neue Gebühren-Ordnung für den Schlacht- und Viehhof nach den Vorlägen des Herrn St. A. Pell...

9. Es gelangte dann noch die Erdringung für die Erhebung der Hauspflanz-Gebühren zur Annahme. (Herr St. A. Schulze und Billing).

Halle'sche Lokalnachrichten vom 12. März.

Abdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutscher Censur...

- Zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck am 1. April d. J. ist das Erbkinder zahlreicher Vereine, Verbände und sonstiger Anordnungen...

- In der gestrigen Stadtvorordnen-Ziung, übrigens der ersten nach langer Pause, nahm die Verwaltung Kenntniß von der Beschlusse der letzten Sitzung...

- Haushaltsplan der Stadtvorordnen-Ziung ist der Haushaltsplan der Gottesacker-Verwaltung für 1895/96 ausgegangen. Derjelbe schloß in Einnahme und Ausgabe...

- Bismarckfeier in Giebichenstein. Der Geburtstag des Alt-Reichskanzlers wird in Giebichenstein durch einen öffentlichen Festakt...

- Aus dem Bureau des Stadtheaters wird uns gemeldet: Wagner's „Götterdämmerung“ kommt in diesem Spielabende morgen letztmalig zur Aufführung...

- Die Vertreter der hiesigen Stolzeischen Stenographen-Vereine, welche am vergangenen Sonnabend im „Steinbergbau“ einer gemeinschaftlichen Versammlung...

- Preisgericht. Zu unserm gestrigen Bericht über die preisgerichtliche Entwurfe der Speichenanlagen...

- Mit dem Van der Neuen Provinzial-Landmanns- und Windehandels an der Lutherstraße wird bereits kommende Woche...

- Unter Frühlings-Vieh- und Stammart wird Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. April am dem Hofplatz abgehalten werden.

- Der Vertrag der Schwedter Versicherungs-Gesellschaft mit dem Giebichenstein'schen Stahl- u. Eisen, ist, nach Ansicht der Gesellschaft nicht nur in der Provinz...

- Zur anderweitigen Vermietung folgender, zur Zeit an den Kaufmann Christian Grünwald hieselbst vermieteten Räume...

- Unfallchronik. Gestern Nachmittag wurde der Hausbursche Wöhme, als er den Hofraum des Grundstücks Wilhelmstraße 32 übersehen wollte...

wurde, eig. pflöcht das dazu verwendete Tau und die Seil fiel nach unten. Der genannte Arbeiter wurde leider von derselben getroffen...

Dem erblindeten Forstschützen Nabe aus Lieskau

wird am kommenden Sonnabend, den 16. März, Vormittag 11 Uhr durch Herrn Landrath v. v. Wedder und im Beisein der beiden anderen Herren des Kuratoriums, nämlich des Ortschulzen von Lieskau...

In Folgenden veröffentlichen wir unsere zweite Ziitung. Es überbrachten uns: Vom Gemeindevor. G. Kraus in der Gemeinde Dasyna...

In Summa 468 Mark 45 Pf. Hierzu der Betrag unserer neun ersten Ziutungen in Höhe von 9258 Mark 76 Pf. ergibt bis jetzt als Gesamtsumme der Sammlung 9722 Mark 21 Pf.

Schwurgericht zu Halle.

- Halle, 11. März. (Verrätherischer Bankeut und Anstiftung dazu) Herr Tag. Heute begann die auf zwei Tage übernehme Verhandlung...

Der Gerichtshof legte sich zusammen aus den Herren: Landgerichtsrath G. Hebe, Landgerichtsrath v. Landwehr...

Die Anklage behauptet, daß Christ Anfang 1894 als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt, und über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist...

Es handelte sich in der vorliegenden Sache um den Konturs der Solothener Bau- und Holzhandlung, Dammigke und Heberle, Opel u. Strödel, Nieschützberg...

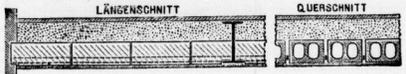
Die Anklage behauptet, daß Christ Anfang 1894 als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt, und über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist...

Es handelte sich in der vorliegenden Sache um den Konturs der Solothener Bau- und Holzhandlung, Dammigke und Heberle, Opel u. Strödel, Nieschützberg...

Die Anklage behauptet, daß Christ Anfang 1894 als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt, und über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist...

Es handelte sich in der vorliegenden Sache um den Konturs der Solothener Bau- und Holzhandlung, Dammigke und Heberle, Opel u. Strödel, Nieschützberg...

Massive
Feuer- u. Schwammsichere Decke
System Kleine. D. R. P. No. 71102.



LÄNGENSCHNITT QUERSCHNITT

Silberne Medaille. Silberne Medaille.

Beste und billigste Construction an Stelle der Holzbalkendecken.
Absolute Feuer- und Schwammsicherheit, grösste Tragfähigkeit, Isolierung gegen Schall, Kälte, Wärme und Dunst. Geringes Gewicht, geringe Constructionshöhe, ebene Unterfläche und solider Deckenputz. Schnelle Austrocknung. Spannweiten bis 5,00 Mtr. **Ausgeführt ca. 800 000 □ Mtr.** in Wohn-, Wirtschafts- und Fabrikgebäuden, sowie in öffentlichen Gebäuden aller Art. **Beste Referenzen.**
Generalvertreter für Provinz Sachsen etc.
Knoch & Kallmeyer, Techn. Bureau für Hoch- und Tiefbau, Halle a. S.
Ausführender Vertreter für den Regierungsbezirk **Merseburg:** [2705]
C. Lingsleben, **Halle a. S.**,
Fernsprecher 524.

Gebr. Zorn,
Grossherzogl. Sächsische Hoflieferanten,
empfehlen als
vorzügliche angenehme Tischweine:

Marc de Illa, roth u. weiss, à Fl. 90 Pfg.,
St. Emilion à Fl. 100 Pfg.,
Medoc Listrac à Fl. 125 Pfg.,
Hattenheimer à Fl. 100 Pfg.,
Oppenheimer à Fl. 125 Pfg.,
Moselblümchen à Fl. 75 Pfg.,
Zeltlinger à Fl. 100 Pfg.,
bei Entnahme von 12 Flaschen à 5 Pfg. billiger.

Als vorzügliche **Bowlenweine** empfehlen:
Medoc An à Fl. 80 Pfg.,
Königsinsel à Fl. 60 Pfg.,
Deutscher Seet à Fl. 175 Pfg. [2960]

Feinste Butter, Eier, Käse, Wurstwaren
empfehle in feinsten Quantität zu den in mein n. Geschäftsbüro billigen Preisen
F. H. Krause,
Zeipzigerstrasse 96. [2084]

Gerichtlicher Verkauf.
Die zur Konkursmasse des Maschinenfabrikanten **Franz Robert Tittel** zu Halle a. S., Liebenauerstrasse 165 gehörigen Waarenbestände, bestehend aus:

Gold- und Silberwaaren
**(Ketten, silb. Herren- und Damen-
Uhren, Brillantringe und gold. Ringe,
Brochen, Nadeln, Halsketten,
Armbänder, Goldschmuck etc.)**

abgeschätzt zur Taxe von 6025 M. 80 P. sollen, wenn möglich im Ganzen verkauft werden und bitte ich, mir schriftliche Gebote darauf bis 20. d. M. zugehen zu lassen. — Die Versteigerung der Waaren findet am 15., 16., 18., 19. u. 20. M., Vorm. 9—12 Uhr, im Geschäftsbüro, Liebenauerstrasse 165 statt und kann des Waarenverzeichnis in meinem Kontor, Mannichstrasse 12, zumut eingesehen werden.
Halle a. S., den 8. März 1895.

Franz Krug,
Konkursverwalter. [2851]

Halesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Gemäss § 26 des Statuts werden die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der auf
Dienstag, den 2. April d. J. Nachmittags 2 Uhr
im Hotel zur Stadt Hamburg, hier, anberaumten
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen. [2939]

Die Gegenstände der Tagesordnung sind folgende:
1. Geschäftsbericht und Rechenschaftsrechnung über Bilanz und Gewinnverteilung für 1894.
2. Entlassung der Entlastung für 1894.
3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten ihrer Vertreter spätestens drei Tage vor dem Versammlungstage bei dem Vorstand der Gesellschaft, Merseburgerstrasse Nr. 154, hier, niedergelegt haben.
Halle a. S., den 11. März 1895.

Der Aufsichtsrath
Herzfeld.

Am 15. März 1895 und folgende Tage
Ziehung der
V. Münsterbau-Geld-Lotterie
zu Freiburg in Baden.
3231 Baar-Gewinne:

Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. Baden zahlbar.
Original-Loose à 5 M., 11 Loose für 30 M., Porto und Liste 30 P. (für Einschriften 20 P. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft
Berlin W., Hotel Royal [1454]
Carl Heintze, Unter den Linden 3.
Bestellungen bitte ich auf dem Abschnit der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

100000 Mark
Institutsgelder
à 3 1/2 % [2899]
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bangschiffstr. Halle a. S.

Gebr. Kaffee's
von **Fr. Hensel & Hinert**, hier,
Cösliner Tafelbutter
nothwendigstes
Brod I. u. II.,
Wloggen-u. Weizenschrotbrod vorzügl.,
Frühstücksgebäck, täglich
frische Spritz- u. Pfannkuchen
empfehlen [2590]
F. A. Hollmig, Bernabgr. 21,
Nicolaistr. 12.

Satz-Verkauf.
Anfang April offerire ich aus hiesigem
Zeich 3—4 jährige Kastorfen.
Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen. [2912]
Sanderdorf b. Vitterda.
G. Möring.

Gelben Eckendorfer
Runkelsamen



in vorzüglicher feinstehender u. reiner
Waare, verkauft à 20 Stück mit 20 M.
Dom. Haynsburg b. Zeitz.

Zuckerrübenkerne,
(Hanna-Gerste,
Potatoe-Hafer,
feinestes ertragsreiche Sorten, verkauft zur
Saat [2943]
Mitteltag Sanderleben Högel.
bei Gerbetta.

Königl. Domäne Lettin b. Halle
empfehlen als befeuchtetes Saatgut:
a) Victoria-Graue p. 100 kg = 18 M.,
b) Sommer-Naggen mit Hohlkörbe
per 100 kg = 15 M.,
c) Chevalier-Graue per 100 Kilogr.
= 17 M. ercl. Saate franco Halle a. S.
In Wagonladungen billiger. Gemüthlich
Mutter bereitwillig. [2873]

Lathyrus
silvestris Wagneri
in gut feinstehender Saat offerirt
bis 1/2 kg à M. 9,00,
" 12" " " 8,25,
" 1/2 kg " " 7,50,
gegen Nachnahme ab Station. [2954]
Cultur u. Anweitung wird beigegeben.
Mitteltag Sander b. Königrode.
Ed. Quasthor.

Königlich Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Loose für dritten Klasse, welche bei Verlust des An-
rechts spätestens bis [2736]
Donnerstag, den 14. März cr., Abends 6 Uhr
bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Frenkel, Herrmann, Lehmann, von Schlimpfennig.

Bund der Landwirthe.

Unter Hinweis auf die Mittheilung in Nr. 43 „des Bundes der
Landwirthe“ beziehe ich mich, die Herren Hauptgruppen-Vorsitzenden, Ver-
trauensmänner und Bundesmitglieder ergeblich darauf anzufragen, am zu
mach u. daß der General-Agent des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-
Vereins **Zeltig** — Herr C. L. Th. Peters, Cöthen-Anhalt — gerne
bereit ist, Aufnahmen der für jeden Landwirth notwendigen Pflanz-
versicherung entgegen zu nehmen, resp. sofortige Kostenaufschläge auszu-
fertigen.
Mitteltag Neuhaus b. Zeltig, den 5. März 1895.
F. Schirmer,
Vorsitzender des Bundes der Landwirthe der Prov. Sachsen,
Anhalt und Thüringer Staaten.

Zweigverein des Evangelischen Bundes
für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 13. März, Abends 8 Uhr
Letzte Monats-Versammlung
im kleinen Saale des Etablissements „Kaisersäle“.
[2963]

Vortrag des Herrn Prof. D. Achells aus Marburg über das Thema:
„Römischer und evangelischer Gottesdienst“.
Jedermann ist herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Allgemeiner Deutscher Jagdschutz-Verein.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dezember 1894 nachstehenden Personen für Ergrößen resp. Ermittelung von Wildbuben Beweisen zurkannt worden sind: [2950]

1. dem Gendarm **Leber** in Lauda a. N. eine Geldstrafe,
2. dem Gendarm **Reiche** in Cölna eine Geldstrafe,
3. dem Gendarm **Schäfer** in Heilbrunn eine d. d. g.
4. dem **Kornhauser Straube** in Nalbach einen Ehrensträfling,
5. dem Gendarm **Reiche** in Cölna eine Geldstrafe,
6. dem Gendarm **Brandt** in Pörsch, ein Arme-Doppel-Terrotz,
7. dem Gendarm **Tittmann** in Dürrenberg 1 d. d. g.
8. dem Gendarm **Wille** in Jernburg a. N. 1 d. d. g. und ein Ehrengefangen,
9. dem **Mitschiner Pippold** in Biera eine Geldstrafe,
10. dem Gendarm **Reiche** in Schortau eine Geldstrafe,
11. dem **Reiche** in Wabau ein Ehrengefangen,
12. dem **Reiche** in Wabau ein Ehrengefangen,
13. dem **Schäfer** in Zeltig a. N. eine Geldstrafe,
14. dem **Gendarm Tittmann** in Dürrenberg eine Geldstrafe,
15. dem **Kornhauser Straube** in Nalbach ein Ehrengefangen,
16. dem **Mitschiner Straube** in Nalbach ein Ehrengefangen,
17. dem **Reiche** in Wabau ein Ehrengefangen.

Alle Freunde der Jagd werden ersucht, etwa zur Kenntniss gelangte Wild-
diebstahlsfälle, namentlich aber solche Fälle dem Untersuchenden zur Kenntniss zu
bringen, bei welchem das mutige Benehmen einzelner Personen gelegentlich der Co-
optation von Wildbuben besondere Anerkennung verdient.
31. d. M. 1895.
Der Landes-Vorstand für die Kreise Merseburg, Querfurt u. Eckartsberga.
von **Heldorf.**

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder findet in diesem Jahre bei den
hiesigen hiesigen Schulpflichtigen wie folgt statt:

- I. Bei der Bürgermeisterei durch Herrn **Rektor Dr. Richter** von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und zwar:
 1. Montag, den 25. März in dem Schulhause in der **Charlotte-**
straße Nr. 15 für die Kinder, welche in die Klassen dieser Schule
eintritten in die in der Schule an der neuen **Bromenader Nr. 13** unter-
gebrachten Büchern aufgenommen werden sollen, und
 2. Dienstag, den 26. März in dem Schulhause in der **Neckar-**
straße Nr. 7 für die Kinder, welche diese Schule oder die in der
Schule an der **Drehanpferstraße Nr. 5** untergebrachten Büchern
Inhaberschaften befehlen sollen;
- II. Bei der Bürgermeisterei durch Herrn **Rektor Steger** von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und zwar:
 1. Montag, den 25. März in dem Schulhause an der **Großen**
Zeichenstraße Nr. 60 für die Kinder, welche in dieser Schule und
 2. Dienstag, den 26. März in dem Schulhause in der **Drehanpfer-**
straße Nr. 5 für die Kinder, welche in dieser Schule Aufnahme
finden sollen;
- III. Bei der Bürgermeisterei durch die Herren **Rektoren Dr. Wohlrahe** und
Dr. Maennel und zwar:
 1. durch den Herrn **Rektor Dr. Wohlrahe** in der Schule in der
Taubenstraße Nr. 13,
 - a. Montag, den 25. März von 7 bis 10 Uhr und 11 bis 12 Uhr
Vormittags für die Kinder, welche die Schule in der **Tauben-**
straße Nr. 13 besuchen,
 - b. Montag, den 25. März von 2 bis 4 Uhr Nachmittags für
die Kinder, welche eine der Schulen in der **Liebenauerstrasse**
Nr. 151 und 152 besuchen, und
 - c. Dienstag, den 26. März von 7 bis 10 Uhr und 11 bis 12
Uhr Vormittags für die Kinder, welche eine der Schulen
an **Wälbergweg Nr. 125** besuchen werden, und
 2. durch Herrn **Rektor Dr. Maennel**
 - a. Montag, den 25. März von 8 bis 12 Uhr Vormittags und
von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Schulhause, **Leffingstrasse**
Nr. 13, für die Kinder, welche diese Schule, sowie eine der
Schulen in der **Schiller- und Hermannstrasse** besuchen, und
 - b. Dienstag, den 26. März von 8 bis 12 Uhr Vormittags in
dem Schulhause an der neuen **Bromenader Nr. 13** für die
Kinder, welche die hieselbst befindliche Schule besuchen sollen.

Bei der Anmeldung sind der **Tauf- und Taufzeugnis** vorzuliegen.
Schulpflichtig ist jedes Kind, das bis zum 1. Oktober 1894 fünf Jahr
alt geworden ist, während alle die Kinder, welche das fünfte Lebensjahr erst in der
Zeit vom 1. Oktober 1894 bis zum 1. April 1895 vollenden, auch erst mit dem
1. April 1895 schulpflichtig werden. [2948]

Zu übrigen werden die zur Anmeldung Verpflichteten noch besonders
darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie die Anmeldung der schulpflichtigen
Kinder unterlassen, sie sich dadurch strafbar machen.
Halle a. S., den 8. März 1895.

Die Schulkommission
S. B.:
Dr. Krähle,
Stabschultheiß.